

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)
Rathausstraße 11-13

52222 Stolberg

**Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an der Essiger Straße in Stolberg-Breinig,
Flur 23, Flurstück 101**

Ergebnisse der chemisch-analytischen Bodenuntersuchungen auf die Zusatzparameter gemäß den Fußnoten der Deponieverordnung (DepV) zur weiteren Beurteilung der Deponierungsmöglichkeiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf die Ergebnisse der chemischen Analysen an der Mischprobe „MP Aufschutt“, wonach die untersuchten Böden dieser Probe derzeit als DK II-Material gemäß Deponieverordnung (DepV) einzustufen sind (vgl. Geotechnischer Bericht Nr. 2024-0729 vom 19.02.2025), wurden auch die Zusatzparameter nach den Fußnoten der DepV (GB21-Wert, Brennwert und abbaubarer, organischer Kohlenstoff, gemessen als TOC-400) für eine mögliche Herabstufung innerhalb der einzelnen Deponieklassen chemisch analysiert. Des Weiteren wurde die Säureneutralisationskapazität ermittelt.

Die detaillierten Laborergebnisse der v. g. chemischen Bodenanalysen liegen in Form des Untersuchungsberichtes der SEWA Laborbetriebsgesellschaft mbH mit der Berichtsnummer AU91534 vom 28.07.2025 diesem Bericht als Anlage bei.

Nach den Ergebnissen der chemischen Analysen auf die Zusatzparameter gemäß DepV zu urteilen, kann für die Mischprobe „MP Aufschutt“ unter der Voraussetzung der behördlichen Zustimmung (Einzelfallzulassung) eine Herabstufung in die **Deponieklasse DK 0** vorgenommen werden, weil

- der Brennwert unter 6.000 kJ/kg liegt (gemessen wurden <500 kJ/kg) und
- die Gasbildungsrate nach 21 Tagen unter 20 NI/kg TS liegt (gemessen wurden <5,0 NI/kg TS).

Unter der Voraussetzung der o. a. behördlichen Zustimmung, die durch den Deponiebetreiber i. d. R. stets erwirkt werden kann, könnten die analysierten Böden der untersuchten Mischprobe „MP Aufschutt“ somit auf eine Deponie der Klasse **DK 0** abgefahren werden.

Im Hinblick auf den stark erhöhten Zink-Gehalt im Feststoff von 8.000 mg/kg handelt es sich bei der Probe „MP Aufschutt“ um gefährlichen Abfall gemäß LAGA, weshalb die Säureneutralisationskapazität (SNK = 1,1 mol/kg, siehe Laborbericht in der Anlage) angegeben werden muss.

Anlagen:

1. Untersuchungsbericht der SEWA Laborbetriebsgesellschaft mbH mit der Berichtsnummer AU91534 vom 28.07.2025

**Untersuchungsbericht der
SEWA Laborbetriebsgesellschaft mbH mit der
Berichtsnummer AU91534 vom 28.07.2025**

Untersuchungsbericht

Untersuchungsstelle: SEWA Laborbetriebsgesellschaft m.b.H.
Lichtstr. 3
45127 Essen

Berichtsnummer: AU91534
Berichtsdatum: 28.07.2025

Projekt: 2024-0729; Essiger Straße, Stolberg. NU 88699

Auftraggeber: Kramm Ingenieure GmbH & Co. KG
Adele-Weidtman-Strasse 87-93
52072 Aachen

Auftrag: 03.07.2025
Probeneingang: 06.02.2025
Untersuchungszeitraum: 06.02.2025 — 28.07.2025
Probenahme durch: Auftraggeber/Gutachter
Untersuchungsgegenstand: 1 Feststoffprobe

Andreas Görner

Laborleiter

Die Untersuchungen beziehen sich ausschließlich auf die eingegangenen Proben. Die auszugsweise Vervielfältigung des Untersuchungsberichtes ist ohne die schriftliche Genehmigung der SEWA GmbH nicht gestattet.
Dieser Bericht wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Untersuchungsergebnisse

Labornummer	Ihre Probenbezeichnung	Probenentnahme
91534 - 1	MP Aufschutt	

91534 - 1

- Untersuchungen im Feststoff

Gasbildungsrate GB 21	l/kg	<5,0
Brennwert	MJ/kg	<0,50

ROC / TOC 400

TOC 400	%	2,1
C (element.)	%	2,1

- Untersuchungen in der Originalsubstanz

Säureneutralisationskapazität	mol/kg	1,1
-------------------------------	--------	-----

Die Untersuchungsergebnisse beziehen sich auf die Trockensubstanz.

- Untersuchungen im Feststoff

Brennwert	DIN EN 15170 (2009-02)
Gasbildungsrate GB 21	AbfAblv Anhang 2 Nr. 5 (Sapromat)

C (element.)	DIN 19539 (2016-12)
TOC 400	DIN 19539 (2016-12)

- Untersuchungen in der Originalsubstanz

Säureneutralisationskapa LAGA EW 98